

OFFENER BRIEF

Breitenheim, 17. November 2009

Sehr geehrte Frau Dickes -

Ihrer Internetseite und der Presse konnte ich entnehmen, dass Sie neue bildungspolitische Sprecherin der Mainzer CDU-Fraktion sind. Soll ich Ihnen dazu gratulieren? Weil ich fast 25 Jahre lang im Nachbarland Hessen als Medienpädagoge für 60 Schulen tätig war und zudem im Bereich Naturwissenschaften (Chemie/Physik) ab 1973 an einer integrierten Gesamtschule gearbeitet habe, traue ich mir im Schul- und Bildungssektor einige Kompetenz zu. Vor diesem Hintergrund muss ich Ihnen sagen, dass ich mit Verwunderung und Entsetzen Ihre Stellungnahme zur Gründung der Initiative "Eine Schule für alle" gelesen habe (Datum: 6. Oktober 2009). Eine Gratulation bleibt deshalb vorerst aus.

Sehr geehrte Frau Dickes: Halten Sie es für redlich, das ausführlich vorgestellte und begründete Modell "EINE Schule für ALLE" kurz und knapp mit dem Wort "Einheitsschule" zu belegen? In Ihrer Diktion ist dies ein Schimpfwort und ich bin sicher, dass dies auch beabsichtigt ist. Möglicherweise mussten Sie Sprachmuster Ihrer Fraktion übernehmen. Mit dem "großen C" im Namen Ihrer Partei hat dies alles aber nichts mehr zu tun.

Sehr geehrte Frau Dickes -

gegen diese abwertende Verwendung des Wortes "Einheit" wende ich mich hiermit mit aller Entschiedenheit. Damit diskreditieren Sie auch den Begriff "Deutsche Einheit", die Bezeichnung "Kanzler der Einheit" und Vieles mehr. Wollen Sie dies wirklich? Weil ich gerade bei der vor 20 Jahren realisierten Einheit unseres Landes bin: Haben Sie bei der Diskussion über die angedachte Schulform "EINE Schule für ALLE" und Ihre ablehnende Haltung dazu einmal darüber nachgedacht, wie viele Landes- und Bundespolitiker bis hin zur Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel eine real existierende "Einheitsschule" besucht haben? Wie gehen Sie als Bildungspolitikerin Ihrer Fraktion zudem um mit der Tatsache, dass selbst der amtierende Bundespräsident Horst Köhler darauf hingewiesen hat, dass in Deutschland die soziale Herkunft viel zu sehr den Schulerfolg bestimmt? Ähnlich beschämende Zahlen weisen nur noch Österreich und die Schweiz auf mit vergleichbaren Schulsystemen. Die Ergebnisse der PISA-Studien waren eindeutig und werden von Fachleuten nicht bestritten.

Sehr geehrte Frau Dickes -

als Naturwissenschaftler sage ich Ihnen, dass Deutschland als rohstoffarmes Land nur eine zuverlässige Ressource hat, nämlich die Begabungen und das geistige Potential der nachwachsenden Generation! Wer an den Kindern spart, begeht ein Verbrechen! Zudem: Die Verpflichtung zur Integration behinderter Kinder in das "normale System" wurde in internationalen Verträgen unterschrieben und ratifiziert. Wollen Sie dies wirklich ignorieren? Sicherlich kosten neue Systeme Geld. Viel Geld. Dies ist aber gut angelegt. Die Überlegungen der Initiative "EINE Schule für ALLE" kann ich aus meinen Erfahrungen in Hessen (seit 1973) unterstützen. Ein solches System ist machbar. Wie ein solches gutes System ausgebremst und zerstört werden kann, musste ich ebenfalls erleben. Daran haben viele Ihrer Parteikollegen im östlichen Nachbarland mitgewirkt. Dies hat viele begabte Kinder ihrer Chancen beraubt und mich meine Gesundheit gekostet.

Sehr geehrte Frau Dickes -

gerade weil benachteiligte Kinder keine lautstarke Lobby haben wie beispielsweise marode Bankensysteme und die unersättliche Pharmaindustrie, schreibe ich Ihnen diesen Brief.

Ganz ernsthaft fordere ich Sie auf: Denken Sie um! Werden Sie dem Namen Ihrer Partei gerecht! Denn: Wer Christus im Namen führt, hat eine Verpflichtung.

Ihrer Stellungnahme sehe ich mit der notwendigen Gelassenheit entgegen.

Hochachtungsvoll:

Ernst F. Puppel
Lehrer i.R., Schriftsteller und freier Journalist
Hauptstraße 13
55592 Breitenheim